



Hereinspaziert!

Unlängst stand ich im Innenhof eines Mailänder Palazzo mit Naohiko Hasegawa. Er hielt ein Schwert in beiden Händen und zeigte konzentriert verwirrend schöne Bewegungsabläufe der japanischen Kampfkunst Iaidō. Der Mann leitet im Alltag einen Konzern, der Messer und Scheren herstellt. Seine Firma liegt in Seki, einer Stadt in der japanischen Provinz Gifu, wo seit mehr als 780 Jahren Klingen hergestellt werden. Mein Video von der Darbietung auf Facebook kommentierte ein Freund von mir mit: «Aua!»

Das Neuenstädter Designertrio Atelier Oï hatte auf Einladung eben jener Provinz Gifu, die landschaftlich ans Appenzell erinnert, 18 Messerhersteller aus Seki ausgewählt, ihre weltweit vertriebenen Produkte anlässlich der Möbelmesse in Mailand zu zeigen. Das zentrale Meisterwerk der Schau war das «Honsekito»-Schwert nach einem Design von Atelier Oï, hergestellt von Fujiwara Kanefusa XXVI. in einer der ältesten Manufakturen in Gifu. Seit 26 Generationen wird in seiner Familie der Beruf an die nachfolgende Generation weitergegeben. «Wenn man viele Jahre eine Sache macht, wird man darin immer besser», sagt Aurel Aebi von Atelier Oï. «Wir sind überzeugt, wenn wir Traditionen bewahren, erwachsen daraus zukünftige Innovationen.» Victorinox, den bekannten Messerhersteller aus Ibach-Schwyz, gibt es immerhin schon 133 Jahre.

Es braucht 40 000 Schläge, bis eine Schwertklinge vollendet ist. Jeder der sieben Handwerkschritte hat einen Meister: das Hämmern, das Schleifen, der Griff... Das ausgestellte Schwert gehört zu einer limitierten Serie von zehn. Und es symbolisiert für mich die Haltung, Qualität und Handwerkskunst demütig zu zelebrieren. Bilder von Messern, dem Schwert und den Schwertspezialisten hatte ich gepostet – schauen Sie doch mal bei mir auf Facebook rein, oder auf www.atelier-oi.ch.

Von Herzen, Ihre

Stephanie Ringel

Stephanie Ringel

Redaktorin SCHÖNER WOHNEN Schweiz

STUHLPARADE

In den letzten Jahren entwarf der Zürcher Designer This Weber vermehrt für den italienischen Hersteller Very Wood, der spezialisiert ist auf Holz- und Polstersitzmöbel. Die schöne «Nomad»-Serie (siehe Bild oben) ziert das gleichnamige Hotel in Basel. Und auf der diesjährigen Messe präsentierte er gleich drei neue Modelle: einen Stapelstuhl, einen grossen Pouf und – gestatten! – «Urban», einen eleganten Esszimmerstuhl mit Armlehnen. Der hat einen Hauch von Art déco und das Zeug zum Klassiker.

www.thisweber.com; «Urban» erhältlich z. B. über www.victoriadesign.ch

